

Strassen- und Siedlungssysteme in der Antike: Rekonstruktion, Funktionen und Geschichte primärer und sekundärer Wegverbindungen

Sistemi di viabilità e di insediamento nel Mediterraneo antico: ricostruzione, funzioni e storia dei collegamenti viari primari e secondari

Kolloquium in Palermo am 30.9. und 1.10.2024

Organisiert und herausgegeben von

OSCAR BELVEDERE (Università degli Studi di Palermo)

JOHANNES BERGEMANN (Georg-August Universität Göttingen)

AURELIO BURGIO (Università degli Studi di Palermo)

Finanziert durch eine Zuwendung des DAAD

Inhalt

1. Oscar Belvedere – Johannes Bergemann – Aurelio Burgio, Einleitung – Introduzione

Generelle Aspekte

2. Anne Kolb, Zürich, Romanae spatium est urbis et orbis idem: Roads, space and perspectives in the Roman empire

Antike Strassensysteme und digitale Methoden: Italien und Sizilien

3. Oscar Belvedere, Palermo, GIS methods for analysing mobility, transport and road systems
4. Gianluca Agnello – Stefano Campana, Pisa, Bridging Seas: Ancient Road Networks Connecting the Tyrrhenian and Adriatic Coasts, from the Ombrone to the Potenza Rivers
5. Vincenza Forgia, Palermo, Percorsi e viabilità nella Sicilia preistorica: i risultati della Least Cost Analysis applicata al comprensorio montano delle Madonie

Italien

6. Maria Luisa Marchi, Foggia, Strade, insediamenti e territori. I paesaggi e itinerari della romanizzazione nell'area Apulo-Lucana e la regina delle strade, la via Appia
7. Maria Stella Busana – Alice Vacilotto – Francesca Pandolfo, Padova – Regensburg, The coastal region between Sile and Tagliamento rivers in Roman times: route systems, settlements, economy

Sizilien

8. Johannes Bergemann, Göttingen, Sulla ricostruzione dei sistemi viari e insediativi e delle loro interazioni – esempi dalla Sicilia
9. Aurelio Burgio, Palermo, Per le vie della Sicilia: note metodologiche a margine di ricerche di topografia antica
10. Rosa Maria Cucco, Palermo, Via Catina – Thermae: new data and research perspectives arising from preventive archaeology.
11. Johannes Bergemann – Rebecca Klug – Julius Roch, Göttingen, Vito Soldano (AG) – Ein römischer Siedlungsplatz entlang der antiken Straße von Agrigent nach Catania – Forschungen 2023 – 2024
12. Manuela Rizzo, Palermo, La viabilità antica nella valle del fiume San Leonardo (Sicilia centro-settentrionale)
13. Maria Randazzo, Palermo, The Roman Road system along the middle course of the Gallo d'Oro river. Montedoro territory (province of Caltanissetta and Agrigento) and the Gallidauro Landscape project.
14. Maria Serena Rizzo, Parco della Valle dei Templi, Agrigento, Di mare e di terra: viabilità interna ed emporia costieri in epoca tardoantica nel territorio di Agrigento

Flüsse als Transportwege südlich und nördlich der Alpen

15. Annapaola Mosca, Sassari, Between the Po and Adige rivers. Aspects of ancient waterways and settlements from the base of the central Alps to the Mediterranean sea
16. Rebecca Klug, Göttingen, Rhein und Mosel: Warentransport in den germanischen Provinzen

Germanien

17. Salvatore Ortisi, München, Roman Roads and Settlements along the Rhine and upper Danube

Strassen nach dem Ende der Antike

18. Cristina Corsi, Cassino, The Route of the Franks: Travelscapes in post-classical Gaul

Strassen- und Siedlungssysteme in der Antike: Rekonstruktion, Funktionen und Geschichte primärer und sekundärer Wegverbindungen

Sistemi di viabilità e di insediamento nel Mediterraneo antico: ricostruzione, funzioni e storia dei collegamenti viari primari e secondari

Kolloquium in Palermo am 30.9. und 1.10.2024

Organisiert und herausgegeben von

OSCAR BELVEDERE (Università degli Studi di Palermo)

JOHANNES BERGEMANN (Georg-August Universität Göttingen)

AURELIO BURGIO (Università degli Studi di Palermo)

Finanziert durch eine Zuwendung des DAAD

1. Einführung

In der Antike führten ökonomische, politische, strategische und manchmal auch religiöse Gründe zum Bau der großen Verbindungsstraßen. Daher sind die Straßensysteme zu einem großen Forschungsthema geworden insbesondere die Rekonstruktion und Deutung der Fernstraßen des Römischen Reiches und des *cur-sus publicus*. Davon haben sich nicht weniger als 8000 Meilensteinen erhaltenen.

In jüngster Zeit hat die Forschung dagegen verstärkt nach der diachronen Geschichte der antiken Wegesysteme gefragt, die oft über sehr lange Zeiträume, von der Prähistorie bis an die Schwelle der Neuzeit verfolgt werden kann. Das ist auch bei unseren eigenen Forschungen in Sizilien deutlich geworden, durch die wir die Wegenetze in Beziehung zu den historischen Siedlungssystemen und den ökonomischen Aktivitäten gesetzt haben in der Perspektive der *longue durée* von der Vorgeschichte bis zum Mittelalter und der frühen Neuzeit. Feldarchäologische in Verbindung mit modernen digitalen Methoden ermöglichen es, die Entwicklung der Wegesysteme im Hinblick auf kleinere regionale Einheiten nicht als eine stabile Struktur, sondern dynamisch in ihrer chronologischen Entwicklung zu analysieren. Die Funktion einer Straßenachse verändert sich im Laufe der Jahrhunderte, so daß neben Variationen ihres Verlaufs auch verschiedene Nutzungen auftreten entsprechend den Veränderungen des Siedlungssystems oder, indem neue ökonomische oder strategische Bedürfnisse er-

füllt werden. Jüngst sind namentlich im normannischen Sizilien auch mittelalterliche Pilgerstraßen identifiziert worden, die Teil eines europäischen Systems von Pilgerstraßen waren (wie *francigene*), durch die Kirchen und isolierte Klöster erschlossen wurden. Diese Wege nutzen ältere, römische Wegverbindungen und wurden bis ins 19. Jahrhundert für Transhumanz und andere Verbindungen weitergenutzt.

Neben den Straßen waren auch die Flußtäler wichtige Verbindungswege, in denen die Flüsse, wenn sie ganz oder teilweise schiffbar waren, als Kommunikationswege genutzt wurden. Straßen und Flüsse sind wichtige Elemente der *Chaîne opératoire*, die Land und Stadt ökonomisch und kulturell miteinander verbinden.

Entlang der Straßen liegen in allen Epochen Siedlungen verschiedener Typen. Darunter sind nicht nur urbane Zentren, sondern auch kleine ländliche Siedlungsplätze, Weiler und Gehöfte. Diachron entwickeln sich Siedlungen und Wegesystem parallel und in wechselseitiger Abhängigkeit. Unsere eigenen Forschungen auf Sizilien haben eindrucksvoll gezeigt, wie Siedlungen sich historisch an älteren Wegen ausrichten und neue Wege entstehen, wo Siedlungsareale neu erschlossen werden.

Die nun als Texte vorliegenden Beiträge für das Kolloquium im Herbst 2024 in Palermo sollen einen Anstoß geben, um die archäologischen und historischen Forschungen zum Straßensystem des antiken Mittelmeerraums im Sinne einer zugleich historischen und vernetzten Forschung zu betrachten. Ziel ist es, nicht nur den römischen *cursus publicus*, die Hauptstraßen, sondern auch die Verzweigungen und Kapillaren des regionalen und lokalen Wegenetzes zweiter oder dritter Ordnung und die Wasserstraßen, ihre Geschichte, ihre Verknüpfung mit dem Siedlungssystem und ihre möglicherweise phasenweise wechselnden Servicefunktionen zu untersuchen.

Dadurch ergibt sich zugleich ein Neuansatz für die Erforschung der antiken Wegesysteme. Es geht nicht allein um die Rekonstruktion von Wegverläufen, sondern um eine Interpretation der Fernstraßen und lokalen Wegenetze, deren Funktion sich im Laufe der Jahrhunderte dynamisch veränderte. Im Verhältnis zu den Siedlungssystemen wandelt sich die Nutzung der Straßen in Abhängigkeit von neuen ökonomischen, kulturellen, religiösen und strategischen Erfordernissen. Flußläufe haben, als schiffbare Wasserwege und Hindernisse für das Straßensystem Bedeutung. Diese Aspekte werden aufgrund von Beispielen vor allem aus Sizilien, Italien, Gallien und Germanien hier untersucht.

Die Beiträge reichen von der einführenden Übersicht über die Reichsstraßen durch Anne Kolb (Zürich), der Königin der antiken Straßen der via Appia, über die Maria Luisa Marchi (Foggia) berichtet, primäre und sekundäre Wegsysteme in Italien, Sizilien und Germanien – Salvatore Ortisi (München) – bis zum Fortleben antiker Straßen im mittelalterlichen Gallien – Cristina Corsi (Cassino EUT+). Methodisch wird die digitale Rekonstruktion immer wichtiger, über deren Fortentwicklung und Ergebnisperspektiven Oscar Belvedere (Palermo), Gianluca Agnello und Stefano Campana (Pisa) berichten. Vincenza Forgia (Palermo) richtet den Blick auf die digitale Rekonstruktion prähistorischer Wegesysteme.

Zahlreiche Beiträge zeigen die Methoden aber auch Grenzen zur Rekonstruktion antiker Wegesysteme und ihrer Beziehung zu den Siedlungen in Italien – Maria Stella Busana, Alice Vacilotto, Francesca Pandolfo (Padova – Regensburg) – und Sizilien auf: Johannes Bergemann (Göttingen), Aurelio Burgio, Rosa Maria Cucco, Manuela Rizzo und Maria Randazzo (alle Palermo). Johannes Bergemann, Rebecca Klug und Julius roch beschreiben schließlich neueste Befunde in einer Siedlung entlang der römischen Straße von Catania nach Agrigent.

Das Zusammenwirken von Land- und Wasserstraßen zeigt Maria Serena Rizzo (Agrigento) an der Südküste Siziliens auf. Annapaola Mosca (Sassari) und Rebecca Klug (Göttingen) gehen der Funktion großer Flüsse als Transportwege südlich und nördlich der Alpen nach.

Salvatore Ortisi (München) belegt die mehrfache Funktion der Römerstraßen in Germanien, strategisch ebenso wie zur Erschließung von Rohstoffvorkommen. Cristina Corsi (Cassino EUT+) schließlich wendet den Blick auf die Weiterbenutzung des römischen Straßensystems im mittelalterlichen Gallien.

Den Leserinnen und Lesern wird hier eine vielschichtige Deutung antiker Landstraßen vorgelegt, die hoffentlich die Debatte über historische Wegesysteme anregen kann.

Introduzione

Nell'antichità, ragioni economiche, politiche, strategiche e talvolta persino religiose portarono alla costruzione di importanti vie di collegamento. Pertanto, i sistemi stradali sono diventati un importante argomento di ricerca, in particolare la ricostruzione e l'interpretazione delle strade dell'Impero Romano e del *cursus publicus*. Sono sopravvissute non meno di 8.000 pietre miliari poste sulle vie ufficiali dell'Impero romano.

Recentemente, tuttavia, la ricerca si è concentrata sempre più sulla storia diacronica dei sistemi viari antichi, che spesso possono essere tracciati su periodi di tempo molto lunghi, dalla preistoria all'alba dell'era moderna. Ciò è emerso chiaramente anche dalle nostre ricerche in Sicilia, attraverso le quali abbiamo messo in relazione le reti stradali con i sistemi insediativi storici e le attività economiche nella prospettiva della *longue durée*, dalla preistoria al Medioevo e alla prima età moderna. Le indagini archeologiche sul campo, combinate con i moderni metodi digitali, consentono di analizzare lo sviluppo dei sistemi viari anche all'interno di unità regionali più piccole, indagandole non come strutture stabili, ma dinamicamente nella loro diacronia. La funzione di un asse stradale cambia nel corso dei secoli, così che, oltre alle variazioni di tracciato, emergono finalità differenti, rese necessarie da mutamenti nel sistema insediativo o da nuove esigenze economiche o strategiche. Recentemente, sono state identificate anche le vie di pellegrinaggio medievali, in particolare nella Sicilia normanna, come parte di un sistema europeo di vie di pellegrinaggio (vie francigene) che servivano chiese e monasteri isolati. Questi percorsi sfruttavano antichi collegamenti stradali romani e continuarono a essere utilizzati per la transumanza e altri servizi fino al XIX secolo.

Oltre alle strade, anche le valli fluviali costituivano importanti vie di collegamento, e anche i fiumi, se del tutto o in parte navigabili, furono utilizzati come vie di comunicazione. Strade e fiumi sono elementi importanti della catena operativa, che collega le aree rurali e urbane economicamente e culturalmente. Insediamenti di vario tipo sono stati localizzati lungo le strade in tutte le epoche. Tra questi non ci sono solo i centri urbani, ma anche piccoli insediamenti rurali, villaggi e fattorie. Diacronicamente, insediamenti e sistemi stradali si sviluppano in modo parallelo e interdependente. La nostra ricerca in Sicilia ha dimostrato in modo impressionante come gli insediamenti si allineino storicamente alle strade più antiche e come nuove strade emergano in seguito allo sviluppo di nuove aree insediative.

I contributi, ora disponibili come testi, per il convegno di Palermo dell'autunno 2024 intendono fornire uno spunto per una riflessione sulla ricerca archeologica e storica sul sistema viario del Mediterraneo antico, in un'ottica sia storica che di ricerca in rete. L'obiettivo è esaminare non solo il *cursus publicus* romano, le vie principali, ma anche le strade secondarie e le diramazioni della rete viaria regionale e locale di secondo o terzo ordine e le vie d'acqua, la loro storia, il loro collegamento con il sistema insediativo e le loro possibili mutevoli funzioni di servizio nel tempo.

Ciò fornisce anche un nuovo approccio allo studio dei sistemi stradali antichi. Non si tratta solo di ricostruire i tracciati stradali, ma anche di interpretare le strade di lunga percorrenza e le reti stradali locali, le cui funzioni sono cambiate dinamicamente nel corso dei secoli. In relazione ai sistemi insediativi, l'uso delle strade si è evoluto in base a nuove esigenze economiche, culturali, religiose e strategiche. I fiumi sono importanti come vie d'acqua navigabili e come ostacoli al sistema stradale. Tutti questi aspetti vengono presi in esame sulla base di esempi provenienti principalmente dalla Sicilia, l'Italia, la Gallia e la Germania.

I contributi spaziano da una panoramica introduttiva sulle strade imperiali di Anne Kolb (Zurigo), dalla regina delle antiche strade della Via Appia, presentata da Maria Luisa Marchi (Foggia), ai sistemi stradali primari e secondari in Italia, Sicilia e Germania – Salvatore Ortisi (Monaco) – alla sopravvivenza delle strade antiche nella Gallia medievale – Cristina Corsi (Cassino EUT+). La ricostruzione digitale sta diventando sempre più importante dal punto di vista metodologico, con Oscar Belvedere (Palermo), Gianluca Agnello e Stefano Campana (Pisa), che ne espongono i potenziali sviluppi e le prospettive future. Vincenza Forgia (Palermo) si concentra sulla ricostruzione digitale dei sistemi stradali preistorici.

Numerosi contributi evidenziano i metodi, ma anche i limiti della ricostruzione dei sistemi stradali antichi e la loro relazione con gli insediamenti in Italia – Maria Stella Busana, Alice Vaciliotto, Francesca Pandolfo (Padova – Ratisbona) – e Sicilia: Johannes Bergemann (Gottinga), Aurelio Burgio, Rosa Maria Cucco, Manuela Rizzo e Maria Randazzo (tutti Palermo). Infine, Johannes Bergemann, Rebecca Klug e Julius Roch descrivono i recenti ritrovamenti in un insediamento lungo la strada romana da Catania ad Agrigento.

Maria Serena Rizzo (Agrigento) illustra l'interazione tra terraferma e vie d'acqua sulla costa meridionale della Sicilia. Annapaola Mosca (Sassari) e Rebecca Klug (Gottinga) esaminano il ruolo dei principali fiumi come vie di trasporto a sud e a nord delle Alpi.

Salvatore Ortisi (Monaco) illustra le molteplici funzioni delle strade romane in Germania, sia strategiche che per lo sfruttamento dei giacimenti di materie prime. Infine, Cristina Corsi (Cassino EUT+) rivolge la sua attenzione all'uso continuato del sistema stradale romano nella Gallia medievale.

Ai lettori viene, pertanto, presentata un'interpretazione diversificata dei sistemi di viabilità antichi, nella speranza di stimolare il dibattito sui sistemi stradali storici.

Oscar Belvedere (Palermo)

Johannes Bergemann (Göttingen)

Aurelio Burgio (Palermo)

Literatur/Bibliografia

S.E. Alcock – J. Bodel – R.J.A. Talbert eds., *Highways, byways, and road systems in the pre-modern world* (Oxford 2012).

O. Belvedere – A. Burgio, Sulla viabilità nel territorio di Palma di Montechiaro. Brevi note in margine al “Progetto Cignana”, in: C. Marangio – G. Laudizi (a cura di), *Παλαιά Φιλία*, Studi di Topografia Antica in onore di Giovanni Uggeri (Galatina 2009) 515–530.

M. Congiu in: J. Bergemann (Hrsg.), *Der Gela-Survey, 3000 Jahre Siedlungsgeschichte in Sizilien* (München 2010) 179–190 Beil. 34–48.

J. Bergemann, *Der Agrigent-Hinterland-Survey. 3000 Jahre Siedlungsgeschichte in den Monti Sicani* (Rahden/Westf. 2020) 99–101 Beil. 1. 6–14.

A. Burgio, Osservazioni sul tracciato della via Catina-Thermae da Enna a Termini Imerese, in: *La viabilità romana in Italia*, *Rivista di Topografia Antica* 10, 2000, 183–204.

A. Burgio, Persistenze e trasformazioni nel sistema viario tra Castronovo e le Madonie: la “via Francigena” tra xenodochia e itineraria peregrinorum, in: G. Mellusi – R. Moscheo (a cura di), *κτῆμα ἐς αἰ.* Studi e ricordi in memoria di Giacomo Scibona, *Biblioteca Archivio Storico Messinese* 46 (Messina 2017) 109–117.

T. Fischer – H.G. Horn, *Strassen von der Frühgeschichte bis in die Moderne. Verkehrswege, Kulturträger, Lebensraum* (Wiesbaden 2013).

A. Kolb, *Roman roads. New evidence, new perspectives* (Berlin 2019).

M. Rathmann, *Untersuchungen zu den Reichsstrassen in den westlichen Provinzen des Imperium Romanum*, Beihefte BJb 55 (Mainz 2003).

G. Uggeri, *La viabilità della Sicilia in età romana* (Galatina 2004).